

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz



Führungsorganisation bei der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Führungsorganisation bei der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Lernziele

In dieser Unterrichtseinheit lernen Sie

- die verschiedenen Führungsebenen und –stufen sowie ihre Aufgaben kennen

Führungsorganisation bei der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Allgemeines zur Führungsorganisation

Die **Führungsorganisation** ist neben dem **Führungsvorgang** (Ablauf der Führung) und den **Führungsmitteln** (Ausstattung der Führung) eine der drei Säulen unseres Führungssystems.

Kein Mensch ist in der Lage, ohne Führungsorganisation, sich mit einer Vielzahl von Personen auseinanderzusetzen und deren Probleme zu lösen. Beim Einsatz, im Stress, ist die Leistungsgrenze noch weiter herabgesetzt.

Sie liegt dann irgendwo zwischen **zwei** und **drei**, in Ausnahmefällen auch bei **vier** oder **fünf** Ansprechpartnern.

Merke: Ein größerer Einsatz kann nicht von einer einzigen Führungskraft allein geführt werden!

Führungsorganisation bei der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

„Zwei bis Fünf Regel“

Beispiele:

- **Truppführer:** bis zu fünf Einsatzkräfte
- **Gruppenführer:** drei Trupps
- **Zugführer:** zwei bis drei Gruppen
- **Verbandführer:** zwei bis maximal fünf Züge
- **Einsatzleiter:** zwei bis maximal fünf Einsatzabschnitte

Einsatzleitung nach DV 100

Die Einsatzleitung besteht aus:

- dem **Einsatzleiter**

unterstützt von

- einer **rückwärtigen Führungseinrichtung** (z. B. Leitstelle, DRK-Leitungsgruppe)

sowie gegebenenfalls

- den **Führungsassistenten** und

- dem **Führungshilfspersonal**

Führungsstufen

Die Gliederung und die personelle Besetzung der Einsatzleitung ergibt sich fließend aus der Entwicklung des Schadens- bzw. Aufgaben- umfanges. Grundsätzlich gibt es hierbei **vier Führungsstufen**.

Führungsstufe A:

„Führen ohne Führungseinheit“

- Taktische Einheit bis Stärke von zwei Gruppen
- Führungseinrichtungen (z. B. Einsatzzentrale oder Leitstelle)

Führungsstufe B:

„Führen mit örtlichen Führungseinheiten“

- Zug oder Verband an der Einsatzstelle
- Modul Führung / Zugtrupp

Führungsstufen

Führungsstufe C:

„Führen mit einer Führungsgruppe“

- Verband an einer Einsatzstelle
- Führungsgruppe
- Führungseinrichtungen (z. B. DRK-Leitungsgruppe, Informations- und Kommunikationszentrale)

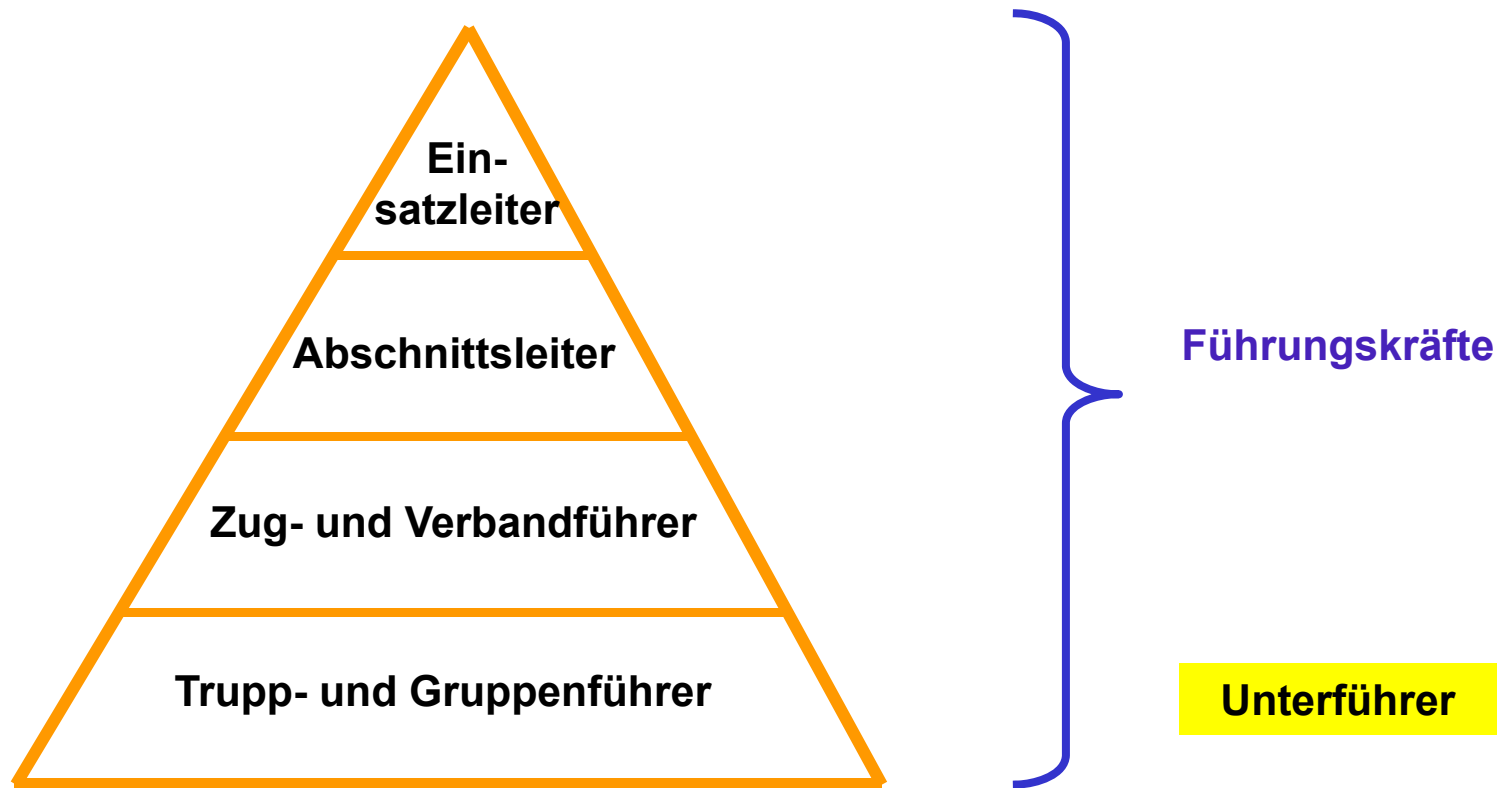
Führungsstufen

Führungsstufe D:

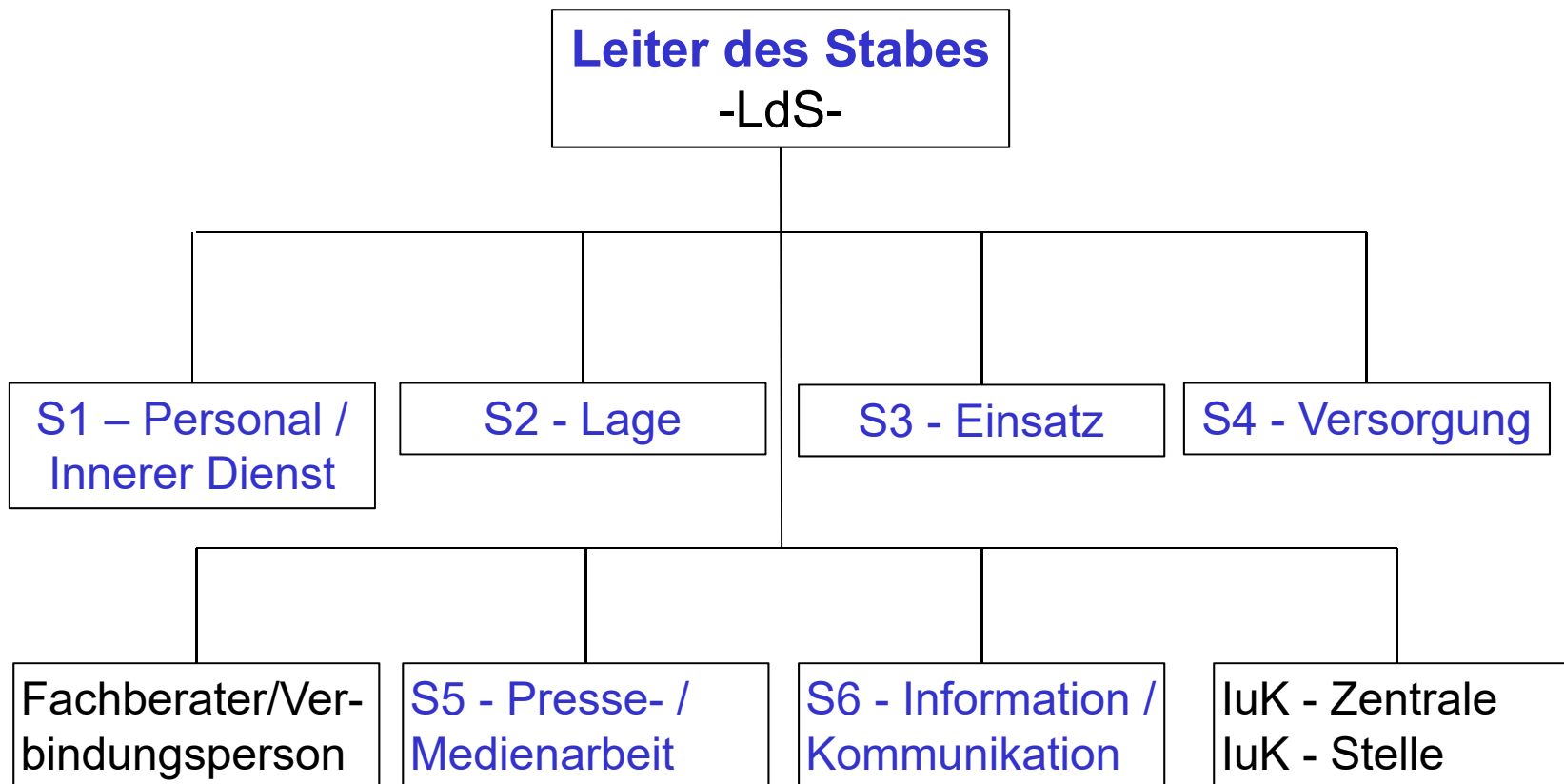
„Führen mit einer Führungsgruppe bzw. mit einem Führungsstab“

- mehrere Verbände an einer Einsatzstelle oder an mehreren Einsatzstellen im Schadensgebiet
- Führungsgruppe bzw. Führungsstab des Landkreises, der kreisfreien Stadt bzw. Stadtkreises
- Führungseinrichtung des Aufgabenträgers der überörtlichen Gefahrenabwehr (z. B. Leitstelle oder Informations- und Kommunikationszentrale)

Führungsebenen



Führungsstab nach DV 100



LdS – Leiter des Stabes

- Nicht unbedingt Einsatzleiter aber in Personalunion möglich
- Arbeitet Aufträge übergeordneter Ebenen ab
- Er überwacht und steuert die Handlungsabläufe der einzelnen Sachgebiete
- Hauptaufgabe ist Koordination der einzelnen Sachgebiete sowie Beseitigung von Schnittstellenproblemen

S 1 – Personal / Innerer Dienst

Personal

- Alarmierung von Einsatzkräften
- Heranziehen von Hilfskräften
- Alarmierung und anfordern von Ämtern u. Behörden, Organisationen
- Anfordern von fach-, orts- und betriebskundigen Personen
- Bereitstellen von Reserven
- Einrichten von Lotsenstellen für ortsunkundige Kräfte
- Einrichten von Bereitstellungsräumen
- Führen von Kräfteübersichten

S 1 – Personal / Innerer Dienst

Innerer Dienst

- Festlegen und sicherstellen des Geschäftsablaufs
- Einrichten und sichern der Führungsräume
- Bereitstellen der Ausstattung
- Sicherstellen der Verpflegung der Leitungsgruppe

S 2 - Lage

Lagefeststellung

- Beschaffung von Informationen
 - Anweisung von Erkundungen
 - Anfordern von Lagemeldungen
- Auswerten und bewerten von Informationen

Lagedarstellung

- Führen der Lagekarte
- Führen von Einsatzübersichten
 - Beschreiben der Gefahrenlage
 - Darstellen von Anzahl, Art und Umfang der Schäden

S 2 - Lage

Lagedarstellung

- Darstellen der eingesetzten, bereitgestellten und noch erforderlichen Einsatzmitteln und –kräften
- Vorbereiten von Lagebesprechungen und Lagemeldungen

Lageinformationen

- Melden an vorgesetzte Stellen
- Erstellen der WE-Meldung („Wichtiges Ereignis“)
- Unterrichten nachgeordneter Stellen
- Unterrichten anderer Stellen
- Unterrichten der Bevölkerung

S 2 - Lage

Einsatzdokumentation

- Führen des Einsatztagebuches
- Sammeln, registrieren und sicherstellen aller Informationen (Vordrucke, Tonbänder, Datenträger)
- Erstellen des Abschlussberichtes



S 3 - Einsatz

- Beurteilen der Lage
- Erfassen des Entschlusses über Einsatzdurchführung z. B. festlegen von Einsatzschwerpunkten, bestimmen erforderlicher Einsatzkräfte, Einsatzmittel und Reserven, festlegen der Befehlsstelle
- Bestimmen und einweisen von Führungskräften, z. B. Einsatzabschnittsleiter
- Ordnen des Schadensgebietes, z. B.
 - Festlegen der Führungsorganisation
 - Festlegen der Befehlsstelle
 - Festlegen von Bereitschaftsräumen
 - Einrichten von Sammelstellen, z. B. Patientenablage, Totenablage

S 3 - Einsatz

- Anordnen von Absperrmaßnahmen
- Festlegen und freihalten von An- und Abfahrtswegen
- Zusammenarbeit mit anderen Ämtern, Behörden u. Organisationen
- Durchführung von Lagebesprechungen
- Erteilen der Befehle
- Beaufsichtigen und kontrollieren der Einsatzdurchführung
- Veranlassen von Sofortmaßnahmen für gefährdete Bevölkerung z. B. Warnung, Unterbringung, Räumung, Versorgung, Transport und Instandsetzung

S 3 - Einsatz

- Mithilfe bei der Sicherung geborgener Sachwerte, beim Ermitteln der Schadensursache und der Täter, bei der Zeugenfeststellung und bei der Beweismittelsicherung unter Berücksichtigung der für das DRK geltenden Grundsätze und völkerrechtlichen Regeln
- Vertretung des LdS bei dessen Abwesenheit



S 4 - Versorgung

- Anfordern weiterer Einsatzmittel
- Heranziehen von Hilfsmitteln, z. B. Baustoffe, Abstützmaterial, Lkw, Tanklastwagen, Räum- und Hebezeuge
- Bereitstellen von Verbrauchsgütern und Einsatzmitteln, z. B. Wasserversorgung, Löschmittel, Atemschutzgeräte, Kraftstoffe
- Bereitstellen und zuführen der Verpflegung
- Sicherstellen der Materialerhaltung
- Festlegen der Versorgungsorganisation
- Bereitstellen von Rettungsmitteln zum Eigenschutz der Einsatzkräfte
- Bereitstellen von Unterkünften für Einsatzkräfte

S 5 – Presse- und Medienarbeit

Presse- und Medieninformation

- Sammeln, auswählen und aufbereiten von Informationen aus dem Einsatz
- Erfassen, dokumentieren und auswerten der Presse- und Medienlage
- Erstellen von Presse- und Medieninformationen

Presse- und Medienbetreuung

- Informieren, führen u. unterbringen der Presse- u. Medienvertreter
- Vorbereiten u. durchführen von Presse- und Medienkonferenzen

S 5 - Presse- und Medienarbeit

Presse- und Medienkoordination

in Abstimmung mit dem Pressesprecher des jeweiligen DRK-Verbandes

- Bündeln, abstimmen und steuern der Presse- und Medienarbeit, z. B. mit den Pressesprechern von anderen beteiligten Behörden, Organisationen, betroffener Betriebe u. insbesondere der Polizei
- Halten des ständigen Kontakts mit Presse u. Medien während des Einsatzes

Presse- und Medieneinbindung in die Schadensbekämpfung

in Abstimmung mit dem Pressesprecher des jeweiligen DRK-Verbandes

- Veranlassen u. betreuen von Informationstelefonen
- Veranlassen von Warn- und Suchhinweisen für die Bevölkerung

S 6 – Information und Kommunikation

Planen des IuK-Einsatzes

- Feststellen des Ist-Zustands der Führungsorganisation
- Feststellen des Ist-Zustands der Fernmeldeorganisation
- Absprechen der Führungsorganisation mit S3
- Aufteilen der zugewiesenen Kanäle / Gruppen
- Anfordern von Sonderkanälen / -gruppen
- Ermitteln des Kräftebedarfs für den Kommunikationsbetrieb
- Ermitteln des Materialbedarfs für den Kommunikationsbetrieb
- Feststellen der Einsatzmöglichkeiten von Funktelefonen

S 6 – Information und Kommunikation

- Feststellen der Einsatzmöglichkeiten von Kommunikationsverbindungen über Feldkabel oder anderer drahtgebundene Netze
- Erarbeiten eines Kommunikationskonzeptes einschließlich Fernmeldeskizze
- Sicherstellen der Kontakte mit den Informations- u. Kommunikationsdiensten anderer Behörden, Organisationen und Institutionen

S 6 – Information und Kommunikation

Durchführung des IuK-Einsatzes

- Umsetzung der Planung
- Führen der Informations- und Kommunikationseinheiten
- Gewährleisten der Kommunikationssicherheit (Redundanz)
- Übermitteln von Befehlen, Meldungen u. Informationen
- Überwachen des Kommunikationsbetriebes
- Dokumentieren des Kommunikationsbetriebes
- Ausstattung der Befehlsstellen mit Bürokommunikation
- Einrichten von Meldediensten

Aufbau operativ-taktischer Führung

Zusammenfassung von Sachgebieten (Lageabhängig)

- **S 4 mit S 1**
- **S 2 mit S 3**
- S 5 zu S 2
- S 6 zu S 3

Als Fachberater können benötigt werden:

FB Gesundheitswesen (Ärztlicher Dienst)

FB Rettungsdienst

FB Sozialarbeit

...

Aufbau operativ-taktischer Führung

Fachberater

FB Bergwacht

FB Wasserwacht

FB Sanität

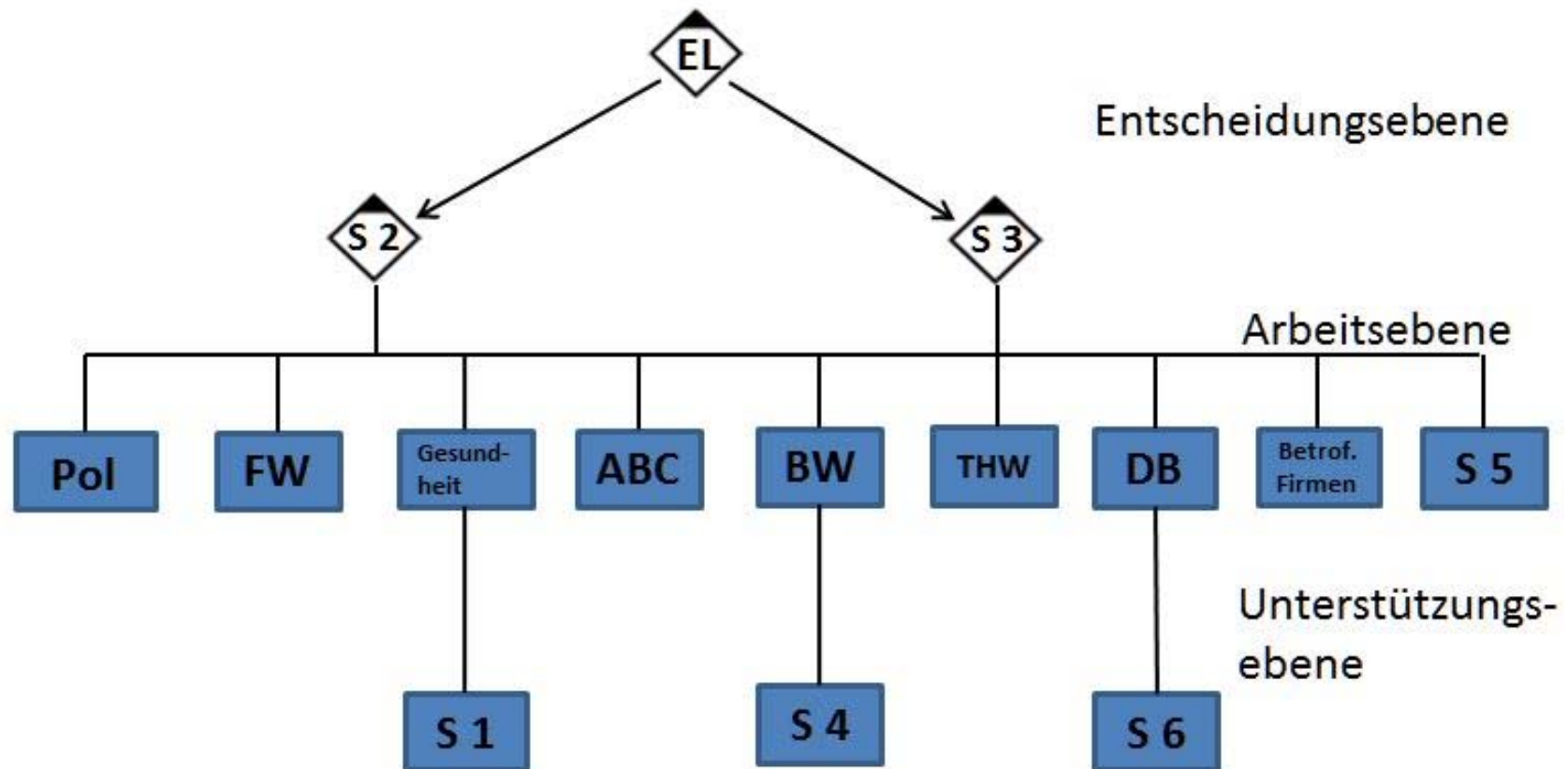
FB Betreuung

FB Technik + Arbeitssicherheit

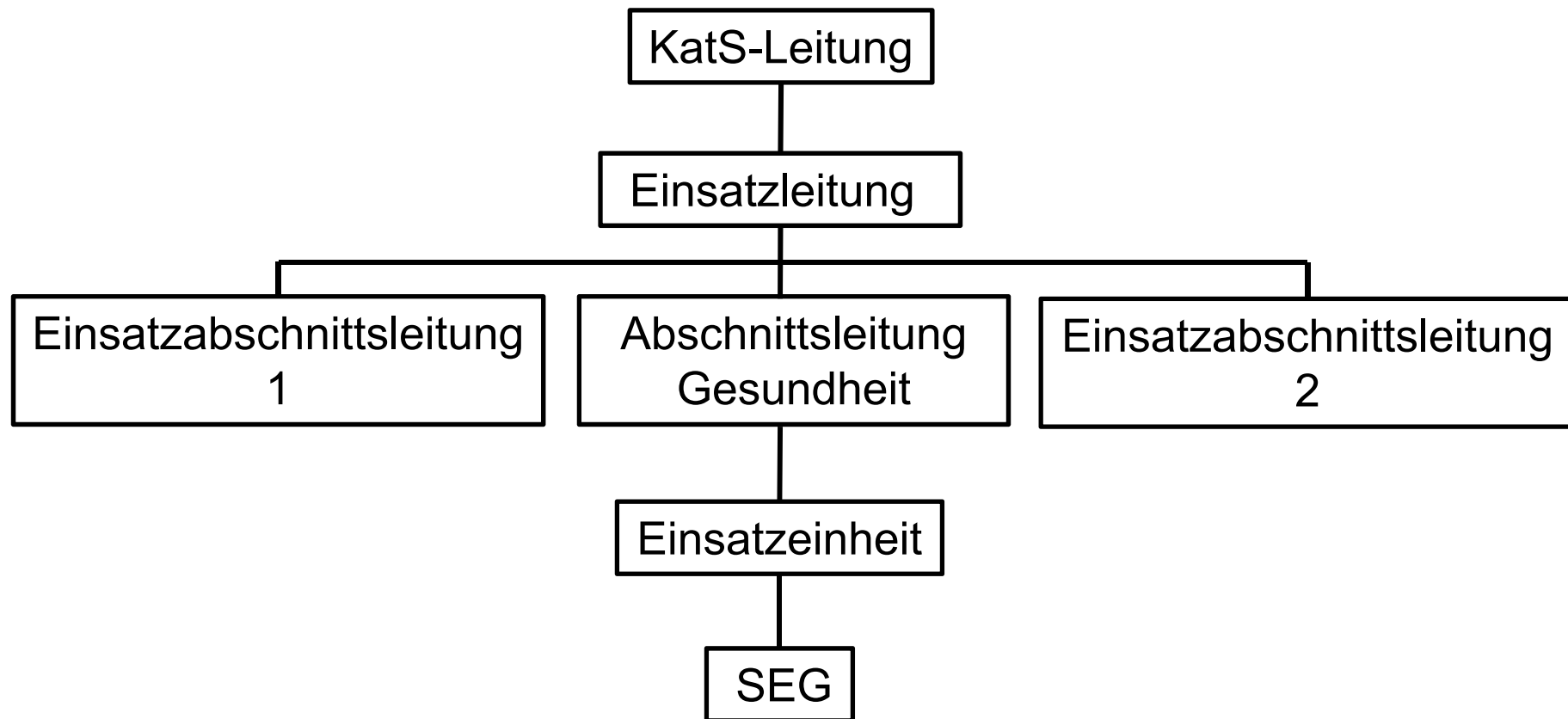
FB Psychosoziale Notfallversorgung

...

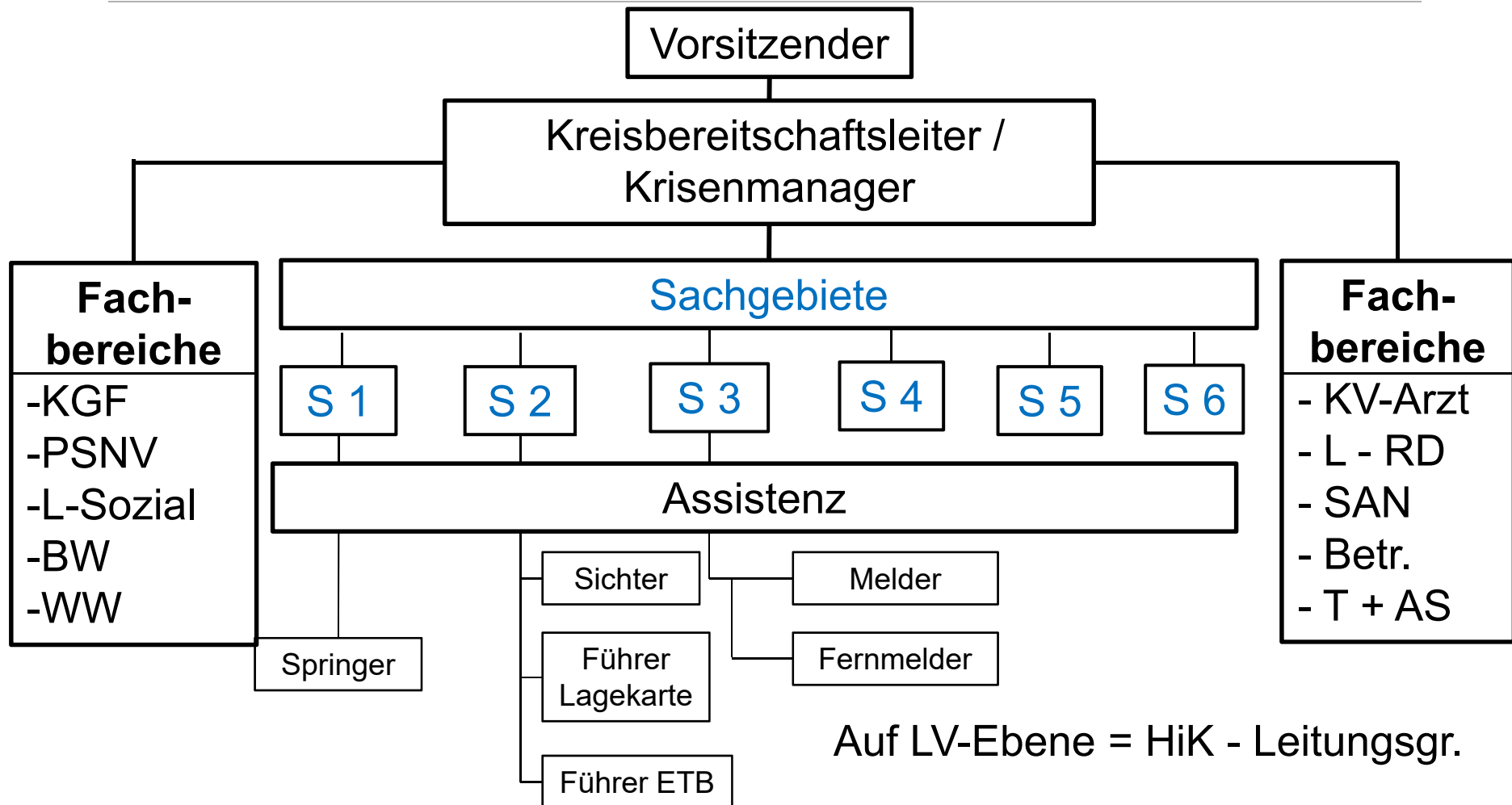
Aufbau operativ-taktischer Führung



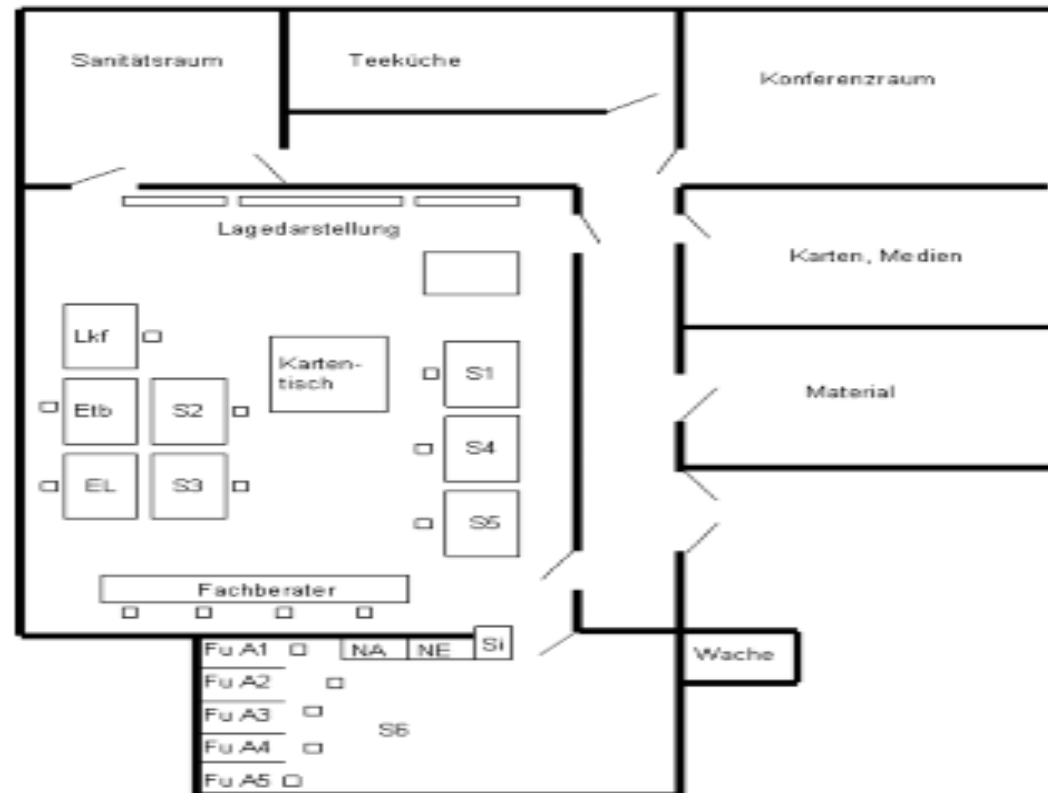
Führungsebenen bei MANV



Führungsebenen DRK-Leitungsgruppe



Beispiel eines voll eingerichteten Stabes



Lkf Lagekartenführer
 Etb Einsatztagebuch
 S1- S6 Sachgebiete
 NA Nachweis Ausgang
 NE Nachweis Eingang
 Si Sichter
 Fu A1 - Fu A5 Funkplatz für Abschnitte
 EI Einsatzleiter

Abb.8 Beispiel für den Raumbedarf einer vollständig besetzten Einsatzleitung, Kisters, Kurt
 Söken, Frank: Führen in Großschadenslagen, Huss-Medien, Berlin 2006, S. 141

Einsatzleitung



Zugführer KatS

Folie 32

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz



Einsatzbesprechung



Zugführer KatS

Folie 33

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Nationale Hilfsgesellschaft
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz

